

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 40

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Längschiff, der ältere romanische Bauteil, stammt aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts, der Chor, seine gotische Fortsetzung aber aus dem sechsten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts. Man maß die hier auffallende Abweichung der beiden Zellachsen voneinander. Sie beträgt 3,5 Grad. Kein Zweifel, jeder Bauabschnitt ist seinerzeit für sich geostet worden. Und nun die zugehörige Nachrechnung: Der Polarstern braucht wie gesagt 26,000 Jahre bis er von uns aus wieder an derselben Stelle des Himmelszettes gesehen wird, bis er den vollen Kreis von 360 Graden beschrieben hat. Die zeitliche Differenz der zwei Bauetappen dieser Kirche betrug 250 Jahre. Nach Aufstellung einer einfachen Proportion bleibt uns noch auszurechnen: $360 \text{ Grade} \times 250 : 26,000$, was ungefähr 3,5 Grade ergibt. Wir sehen, die mathematische Bestimmung der Achsenabweichung des Sonnensystems vom Fixsternhimmel stimmt genau mit der Längsachsenveränderung der Kirchenbauteile überein. Dieser Fall steht keineswegs vereinzelt da, nur tritt bei anderen Baubspiegeln die Achsenabweichung nicht so eminent zu Tage. Der Fehler, den man leicht in den mittelalterlichen Werkmeistern zuschreiben versucht ist, stammt allein von der damaligen Unkenntnis des Präzessionsgesetzes. Unsere romanischen und gotischen Baumeister glaubten fälschlicherweise an die feststehenden Gestirne, errichteten aber ihre Werke, wie die Nachrechnung beweist, mit der allergrößten Genauigkeit. (Rü.)

Verbandswesen.

Eine neue Künstlerorganisation. In Organisationsfragen erfahrene Architekten, Bildhauer, Maler und Künstler verwandter Berufe in Zürich haben die Gründung einer „Schweizer Kunstgilde“ beschlossen als Glied der in Vertretung begriffenen „Internationalen Kunstgilde“ (I. K. G.). Diese wird als Berufsorganisation neben künstlerischen und ökonomischen Aufgaben vor allem auch die soziale Fürsorge für die Künstler auf breiter Basis ausbauen.

Verkehrswesen.

Schweizer Mustermesse 1931-Basel. Tagungen an der Mustermesse. Alljährlich bietet die Mustermesse sehr vielen wirtschaftlichen Organisationen die Gelegenheit zu vorteilhafter Abhaltung von Präsidialkonferenzen, Vorstandsitzungen, Delegierten- und Generalversammlungen. Diese Geschäfte lassen sich vorzüglich mit dem Messebesuch verbinden. Besonders günstig ist eine Tagung an der Mustermesse auch im Hinblick auf die große Fahrpretermäßigung. — Es sei auch speziell darauf aufmerksam gemacht, daß die Direktion der Schweizer Mustermesse für die Durchführung der Veranstaltungen bereitwillig ihre Dienste zur Verfügung stellt. Bei rechtzeitiger Anmeldung können im Messegebäude unentgeltlich geeignete Konferenzräume reserviert werden. Der Quartierdienst wird auf Wunsch für die Beforgung von Unterkunft besorgt sein. Was in allem wichtig ist, sei wiederholt: Sich zeitig melden!

Totentafel.

† Adolf Moshage, Schreinermeister in Kronbühl (St. Gallen) starb am 21. Dezember im Alter von 69 Jahren.

† Gottfried Kaltenbach-Danner, Spenglermeister in Zürich, starb am 22. Dezember.

† Christian Belfer-Dit, Spenglermeister in Wädwil (Zug), starb am 28. Dezember im Alter von 56 Jahren.

Verschiedenes.

Zum Direktor der Gewerbeschule Zürich an Stelle des zurückgetretenen Dr. Frauenfelder wählte die Zentralschulpflege Otto Graf, Adjunkt beim kantonalen Jugendamt.

Konstruktionswerkstätte Thun. Zum Direktor der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte in Thun ist Werner Brügger von Metzingen, zurzeit Werkstättenleiter in Uzwil, gewählt worden.

Berechnungskurs für das Schreiner- und Glasergewerbe. Wie in den letzten Jahren werden auch diesen Winter von der unterzeichneten Stelle die so beliebten zentralen Berechnungskurse für das Schreiner- und Glasergewerbe veranstaltet. Der nächste Kurs findet vom 15. bis 17. Januar 1931 im Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen statt.

Das Kursgeld beträgt Fr. 25.— per Teilnehmer, inklusive Material, aber ohne Kalkulationsbuch.

Zur Teilnahme an diesen Kursen sind Meister, Meister söhne und Töchter, Werkmeister, Vorarbeiter, sowie kaufmännische und technische Angestellte höflich eingeladen. Anmeldungen sind bis 10. Januar an die unterzeichnete Stelle zu richten, wo bereitwillig auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Die Kursleitung:
Zentrale Berechnungsstelle V. S. S. M.
B. Bischof.

Gasversorgung der Gemeinde Adorf (Thurgau). Die Ortsgemeindeversammlung Adorf hat den Gaslieferungsvertrag mit dem Gaswerk Wil mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Renovation der St. François-Kirche in Lausanne. In Lausanne ist nach langdauernden Renovationenarbeiten die St. François-Kirche erstmals wieder für den Gottesdienst benutzt worden. Die schöne gotische Kirche ist stilgerecht renoviert und ausgebaut worden.

Bundesbeitrag. Dem „Consistoire de l'église nationale protestante“ in Genf wird an die zu 74,000 Franken veranschlagten Kosten der Restaurierung des Turmes der Kirche von St. Gervais ein Bundesbeitrag von 20%, im Maximum Fr. 14,800, bewilligt.

Internationaler Wohnungskongress in Berlin vom 1.—5. Juni 1931. (Mitget.) Der Internationale Verband für Wohnungswesen (Sitz Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27) ladet alle Körperschaften und Organisationen, sowie alle Frauen und Männer, die die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse anstreben, zur Beteiligung an dem Internationalen Wohnungskongress ein, der unter dem Protektorat des Reichsarbeitsministeriums, des Preussischen Ministeriums für Volkswohlfahrt und der Stadt Berlin in der Zeit vom 1.—5. Juni 1931 in Berlin in den Räumen des „Herrenhauses“ veranstaltet wird. Ehrenpräsident ist der Preussische Minister für Volkswohlfahrt Dr. h. c. G. Hirtzfeldt.

Kongress-Themata:

I. Die sozialpolitische Bedeutung der Wohnungswirtschaft in Gegenwart und Zukunft.

Private, öffentliche und gemeinnützige Bautätigkeit als Grundlage für die Deckung des Wohnungsbedarfes. Hierbei werden besonders die Fragen behandelt werden:

a) Ob und inwieweit unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die auf privatwirtschaftliche Rentabilität eingestellte Bauwirtschaft (private Bauunternehmung) ohne öffentliche Unterstützung in der Lage ist, den Wohnungs-